

22. Оксимець О. Антивакцинаторський рух в Україні: хто є хто, наскільки вони впливові та які їхні наративи. URL: <https://imi.org.ua/monitorings/antyvaksynatorskyj-ruh-v-ukrayini-hto-ye-hto-naskilky-vony-vplyvovi-ta-yaki-yihni-naratyvy-i43016>
23. Основи екстракції нуклеїнових кислот і полімеразної ланцюгової реакції (ПЛП). URL: <https://courses.phc.org.ua/courses/course-v1:PHC+44+2021/about>
24. Помилки 101: Взаємодія між комахами та людиною. URL: <https://www.coursera.org/learn/bugs-101>
25. Промислова біотехнологія. URL: <https://www.coursera.org/learn/industrial-biotech>
26. Розуміння мозку: Нейробіологія повсякденного життя. URL: <https://www.coursera.org/learn/neurobiology>
27. Розуміння рослин - Частина II: Основи біології рослин. URL: <https://www.coursera.org/learn/plant-biology>
28. Розуміння рослин - Частина I: Що знає рослина. URL: <https://www.coursera.org/learn/plantknows>
29. Супрович Т.М., Колодій В.А. Особливості вивчення дисципліни «Імунологія» в закладах вищої освіти. «Сучасна освіта України: проблеми, досвід, перспективи». Монографія / за заг. ред. В.В. Іванишин. Кам'янець-Подільський. Заклад вищої освіти «Подільський державний університет». Рига, Латвія : «Baltija Publishing», 2024. С. 349-357.
30. Супрович Т., Колодій В., Чорний І. Особливості викладання мікробіології в сучасних умовах. Інновації в сучасній освіті: методологія, технологія, дидактичні та виховні аспекти. Монографія / за заг. ред. В.В. Іванишина. Кам'янець-Подільський. Заклад вищої освіти «Подільський державний університет». Рига, Латвія : «Baltija Publishing», 2023. С. 342-350.
31. Тропічна паразитологія: Найпростіші, черви, переносники та хвороби людини. URL: <https://www.coursera.org/learn/parasitology>
32. Управління біоризиками в лабораторії. URL: <https://courses.phc.org.ua/courses/course-v1:PHC+50+2021/about>
33. Філіппова О., Дейнеко О. (Не)довіра, (не)безпека та згуртованість: дискурси вакцинації в Україні. Український соціологічний журнал, 2021 (26), 50-62. URL: <https://doi.org/10.26565/2077-5105-2021-26-05>
34. Хімічна біологія. URL: <https://www.coursera.org/learn/chemical-biology>
35. Юник І.Д. Формальна, неформальна та інформальна освіта у брендингу викладача вишу. Академічні студії. Серія «Педагогіка», 2022 (1), 221-228. URL: <https://doi.org/10.52726/as.pedagogy/2022.1.31>
36. Bioinformatics for Biologists: Analysing and Interpreting Genomics Datasets. URL: <https://www.futurelearn.com/courses/bioinformatics-for-biologists-analysing-and-interpreting-genomics-datasets>
37. Bioinformatics for Biologists: An Introduction to Linux, Bash Scripting, and R. URL: <https://www.futurelearn.com/courses/linux-for-bioinformatics>
38. RNA Biology with Eterna. URL: <https://www.coursera.org/learn/rna-biology>

**UKRAINISCHE LEHRAMTSTUDIERENDE IM SPANNUNGSFELD
GLOBALER BILDUNGSPOLITISCHER ENTWICKLUNG:
HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN**

DOI: <https://doi.org/10.30525/978-9934-26-560-0-23>

Nataliya YASHCHYK

Germanistikdozentin des Lehrstuhls

für deutsche Philologie und Methodik des Deutschunterrichts

an der Nationalen Pädagogischen Hnatjuk-Universität Ternopil

e-mail: yashchyk@tnpu.edu.ua

Einleitung. Angesichts wachsender globaler Herausforderungen gewinnt die Global Citizenship Education (GCE) zunehmend an Bedeutung. Sie fördert ein Bildungsverständnis, das Lernende dazu befähigt, sich kritisch mit globalen Entwicklungen auseinanderzusetzen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Im Kontext der Agenda 2030 und insbesondere des Nachhaltigkeitsziels 4 (SDG 4) nimmt GCE eine Schlüsselrolle ein, indem sie zur Neugestaltung von Bildung beiträgt und gesellschaftliche Transformationsprozesse unterstützt.

Vor diesem Hintergrund wurde an der Nationalen Pädagogischen Wolodymyr-Hnatiuk-Universität Ternopil (TNPU) ein Forschungsprojekt initiiert, das untersucht, wie sich globale bildungspolitische Entwicklungen auf die Vorstellungen und Einstellungen von Lehramtsstudierenden in der Ukraine auswirken.

Dabei stehen insbesondere die Wahrnehmung globaler Herausforderungen, die Reflexion der eigenen Rolle als künftige Lehrkraft sowie die Bedeutung politischer Bildung in einer globalisierten Welt im Fokus. Von sich aus zeigen viele Studierende ein hohes Interesse an globalen Themen und erkennen die Notwendigkeit, diese in den Unterricht zu integrieren. Gleichzeitig wird deutlich, dass politische Bildung häufig auf die Vermittlung von Fakten reduziert wird, während kritische Reflexion und handlungsorientierte Ansätze nur begrenzt umgesetzt werden. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, zukünftige Lehrkräfte gezielt darauf vorzubereiten, GCE als ganzheitliches Bildungskonzept zu verstehen und praxisnah in den Schulalltag zu integrieren.

1. Theoretische Grundlagen, Methodik und Implikationen der Studie

Die vorliegende Studie widmet sich der Frage, inwieweit angehende Lehrkräfte mit den Konzepten von GCE vertraut sind, welche Bedeutung sie diesen für ihre pädagogische Praxis beimessen und welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Sichtweise beeinflussen. Dabei wird auch untersucht, wie sich globale Krisen auf das Selbstverständnis der Studierenden auswirken und welche Rolle sie sich selbst in der Vermittlung globaler Themen zuschreiben. Abschließend werden Empfehlungen für die Lehrkräfteausbildung formuliert, um eine nachhaltige Implementierung von GCE in den schulischen Kontext zu unterstützen.

Um ein umfassendes Verständnis darüber zu gewinnen, wie Lehramtsstudierende in einer globalisierten Gesellschaft Vorstellungen von Globalisierung, Citizenship und politischer Bildung entwickeln und welche Implikationen sich daraus für die Gestaltung von Global Citizenship Education ergeben, werden folgende spezifische Forschungsfragen untersucht:

1. Welche zentralen Konzepte und Debatten prägen die aktuelle Diskussion zu Global Citizenship Education und politischer Bildung?
2. Wie ist der Stand der Forschung in Bezug auf die Verbindung zwischen GCE, politischer Bildung und Globalisierung?
3. Welche methodologischen Ansätze eignen sich, um die Vorstellungen der Studierenden zu erfassen und zu analysieren?
4. Wie können qualitative und/oder quantitative Methoden kombiniert werden, um ein umfassendes Bild zu erhalten?

Die theoretischen und praktischen Bedeutungen der Studie für die Umsetzung globaler Bildungsziele in der Lehrerbildung zeigt sich in folgenden Aspekten:

Theoretische Implikationen: Die Ergebnisse können zur Weiterentwicklung der theoretischen Konzepte von GCE und politischer Bildung beitragen, indem sie aufzeigen, wie diese Konzepte von zukünftigen Lehrkräften in verschiedenen kulturellen und politischen Kontexten verstanden und interpretiert werden. Es könnte notwendig sein, die bestehenden Modelle der GCE zu hinterfragen und anzupassen, um ihre Relevanz und Wirksamkeit in unterschiedlichen nationalen und globalen Kontexten zu sichern.

Praktische Implikationen: Auf praktischer Ebene können die Erkenntnisse dazu beitragen, Bildungsprogramme und Curricula zu gestalten, die den Anforderungen einer globalisierten Welt gerecht werden. Die Umfrageergebnisse bieten wertvolle Hinweise darauf, wie Lehramtsstudierende die Integration von GCE und politischer Bildung in ihren zukünftigen Unterricht sehen und welche Ansätze sie als besonders wirksam erachten.

Interkulturelle Perspektiven: Die Ergebnisse der Studie eröffnet neue Perspektiven auf die Bedeutung von GCE und politischer Bildung in unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Systemen. Dies könnte dazu führen, dass Bildungsprogramme stärker auf interkulturelle und transnationale Dimensionen eingehen, um die globalen Kompetenzen der zukünftigen Lehrkräfte zu fördern.

Politische Implikationen: Auf politischer Ebene könnte die Studie die Notwendigkeit unterstreichen, politische Bildungsinitiativen stärker zu unterstützen, die eine kritische Auseinandersetzung mit Globalisierung und deren sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen ermöglichen.

Die Studie verwendet einen multidimensionalen Ansatz, der unterschiedliche methodische Perspektiven integriert, um ein umfassendes Verständnis des Forschungsgegenstands zu ermöglichen:

1. *Dialektischer Ansatz:* Dieser Ansatz untersucht die Ursachen und Wechselwirkungen der Globalisierungsprozesse in der Hochschulbildung. Ziel ist es, die Beziehung zwischen globalen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf lokale Bildungskontexte nachvollziehbar zu machen und theoretisch einzuordnen. [7]
2. *Synergetischer Ansatz:* Im Zentrum steht die Analyse des Konzepts der Global Citizenship Education (GCE). Dieses wird kritisch beleuchtet, sowohl hinsichtlich seiner theoretischen Grundlagen als auch in seiner praktischen Anwendung. Darüber hinaus wird das Konzept in Bezug auf spezifische geopolitische Rahmenbedingungen untersucht, um seine Relevanz und Anwendbarkeit in verschiedenen Kontexten zu bewerten [6].
3. *Soziokultureller Ansatz:* Hierbei wird der Fokus auf die spezifischen Bedingungen und Herausforderungen in der Ausbildung von Lehrer/innen gelegt. Der Ansatz hebt hervor, wie kulturelle und soziale Faktoren die Gestaltung und Umsetzung von Lehrerausbildung beeinflussen.

4. *Sozialkonstruktivistischer Ansatz*: Dieser Ansatz nimmt die subjektiven Vorstellungen der Lehramtsstudierenden als Ausgangspunkt für Lernprozesse in den Blick. Diese Vorstellungen basieren auf individuellen Erfahrungen und Beobachtungen, die die Studierenden in ihrer Lebensrealität gemacht haben, und beeinflussen, wie sie Lehr- und Lernprozesse wahrnehmen und gestalten. Insbesondere wirken sich diese subjektiven Überzeugungen auf die grundlegenden Strukturen des Unterrichts aus, indem sie sowohl die inhaltliche als auch die soziale Gestaltung prägen [2, 18].

Zur Datenerhebung wurden die subjektiven Perspektiven der Studierenden durch eine Online-Umfrage erfasst. Die Verwendung einer Online-Umfrage zur Erfassung subjektiver Perspektiven der Studierenden ist aus mehreren Gründen eine effektive Methode, die sowohl methodologische als auch praktische Vorteile bietet. Online-Umfragen bieten den Befragten die Möglichkeit, flexibel und in ihrem eigenen Tempo zu antworten, wodurch die Teilnahmebereitschaft und die Qualität der Antworten verbessert werden können. Im Vergleich zu face-to-face-Interviews oder schriftlichen Fragebögen ist eine Online-Umfrage ressourcenschonend. Sie reduziert die Kosten für Druck, Versand und Logistik erheblich und ermöglicht eine schnelle Datenerhebung und -auswertung [8]. Online-Umfragen bieten den Vorteil der Anonymität, was dazu beiträgt, dass die Teilnehmenden ihre Meinungen und Ansichten ehrlicher und offener äußern. Dies ist besonders wichtig bei sensiblen Themen wie politischen Einstellungen oder persönlichen Erfahrungen [3, 433–438]. In einer zunehmend digitalisierten Bildungswelt ist der Einsatz von Online-Tools nicht nur praktisch, sondern auch zeitgemäß. Die Möglichkeit, Daten direkt in digitalen Formaten zu sammeln, erleichtert die Analyse und bietet eine gute Grundlage für weitere Forschungen [1].

Die Auswertung der erhobenen Daten wurde mithilfe einer strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt. Dieses methodische Vorgehen ermöglicht eine systematische Interpretation der individuellen Perspektiven der Studierenden. Ziel der Analyse war es, zentrale Themen und Muster in den Aussagen der Befragten zu identifizieren und deren Relevanz für die Gestaltung von Bildungsprozessen herauszuarbeiten. Dabei wurde besonderer Wert daraufgelegt, die subjektiven Vorstellungen der Studierenden in ihrem Kontext zu verstehen und aufzuzeigen, wie diese Vorstellungen die Bildungs- und Lernprozesse beeinflussen können. Zusammenfassend verdeutlicht diese Studie, dass die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Global Citizenship Education spielt. Eine erfolgreiche Integration von GCE erfordert nicht nur eine theoretische Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen, sondern auch praxisnahe Konzepte, die es ermöglichen, diese Themen im Schulunterricht nachhaltig zu verankern.

2. Globalisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung

Die Umsetzung von SDG 4.7 an Pädagogischen Hochschulen kann nicht losgelöst von historischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der jeweiligen Region betrachtet werden. Diese bilden die Grundlage dafür, welche Schwerpunkte nationale Bildungssysteme setzen und auf welche Weise zentrale Begriffe im Kontext globaler Bildungsziele verwendet und interpretiert werden. Im Folgenden sollen daher einige erste Hinweise auf die Interpretation von Begriffen skizziert werden, welche von uns für die hier vorgestellte Studie als relevant identifiziert wurden. [9]

Globalisierung in der Bildung bezeichnet die zunehmende Verflechtung und wechselseitige Beeinflussung von Bildungssystemen, Lerninhalten und Bildungspraktiken auf globaler Ebene. F.X. Kaufmann beschreibt Globalisierung als einen Prozess, der durch die Entwicklung und Nutzung moderner Kommunikations- und Transporttechnologien ermöglicht wird. Diese Technologien machen Bildung weltweit zugänglicher und fördern die Entstehung globaler Bildungsnetzwerke [4]. Ein zentraler Aspekt der Globalisierung in der Bildung ist die Standardisierung von Bildungsinhalten und -strukturen. Internationale Leistungsvergleiche wie die PISA-Studie und Reformen wie der Bologna-Prozess tragen dazu bei, Bildungssysteme transparenter und vergleichbarer zu machen. Dies erleichtert nicht nur den internationalen Austausch von Studierenden und Fachkräften, sondern unterstützt auch die Anerkennung von Abschlüssen und Qualifikationen über Ländergrenzen hinweg.

Die Globalisierung der Hochschulen ist zugleich in einem engen Zusammenhang mit Internationalisierung zu sehen. Einige Autoren differenzieren kaum zwischen beiden Begriffen mit Verweis auf deren komplexe Beziehung zueinander [10]. Die Internationalisierung in der Bildung beschreibt gezielte Maßnahmen zur Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Mobilität. Sie wird häufig als ein Teilaspekt der Globalisierung verstanden, der sich auf die zunehmende Bedeutung internationaler Bildungsk Kooperationen und den Abbau nationaler Grenzen konzentriert [4].

Während die Globalisierung die übergreifenden, oft unkontrollierten Prozesse beschreibt, die weltweit Bildungssysteme beeinflussen, liegt der Fokus der Internationalisierung auf geplanten und strategischen Initiativen. Die Globalisierung sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen, indem sie technologische und infrastrukturelle Entwicklungen vorantreibt. Die Internationalisierung reagiert auf diese globalen Trends, indem sie Bildungsprogramme und Kooperationen entwickelt, die spezifisch auf die Anforderungen einer

vernetzten Welt abgestimmt sind. Trotz ihrer Unterschiede ergänzen sich Globalisierung und Internationalisierung, indem sie gemeinsam zur Transformation von Bildungssystemen beitragen und die Bedeutung globaler Perspektiven in der Bildung hervorheben.

Mit diesen Entwicklungen gehen jedoch auch Herausforderungen einher. Bildungseinrichtungen müssen sich zunehmend auf multikulturelle Lernumgebungen einstellen, die durch Diversität und unterschiedliche Bildungstraditionen geprägt sind. In aktuellen Diskussionen über Globalisierung und Hochschulbildung wird oft kritisiert, dass die Idee einer «einheitlichen globalen Gesellschaft» problematisch ist. Dabei spielen verschiedene Aspekte eine Rolle:

Internationale Mobilität und Austausch. Die Globalisierung fördert die internationale Mobilität in der Hochschulbildung. Studierende und Forschende können einfacher als je zuvor an Programmen im Ausland teilnehmen, was den Wissensaustausch und interkulturelle Kompetenzen stärkt. Aber gleichzeitig ziehen die angesehenen Universitäten in westlichen Ländern oft die meisten internationalen Talente an, was ihnen weitere Vorteile im internationalen Wettbewerb verschafft. Universitäten in wirtschaftlich schwächeren Ländern können weniger Studierende und Forschende anziehen und geraten so zunehmend ins Hintertreffen.

Globaler Wettbewerb und Rankings. Universitäten stehen zunehmend im globalen Wettbewerb, beeinflusst durch internationale Rankings und Reputationssysteme. Diese Rankings orientieren sich oft an westlichen Standards, wodurch westliche Hochschulen und Forschungszentren dominieren. Dies führt zu einer Homogenisierung der Hochschulbildung und kann die Vielfalt an lokalen oder indigenen Wissensformen verdrängen [5, 9].

Neoliberale Einflüsse und Wissensproduktion. Die Hochschulbildung wird zunehmend durch marktwirtschaftliche Interessen geprägt. Dies zeigt sich in der Privatisierung von Bildung, der Einführung hoher Studiengebühren und der Fokussierung auf «verwertbare» Studiengänge. Die Wissensproduktion wird dadurch beeinflusst, dass Forschung häufig marktorientiert wird und nicht unbedingt den globalen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht.

Postkoloniale Perspektiven und Wissensgerechtigkeit. Eine zentrale Kritik im Kontext der globalen Hochschulbildung ist, dass alte koloniale Machtstrukturen fortbestehen. Die Dominanz westlicher Bildungssysteme und Wissenskonzepte kann dazu führen, dass andere Wissensformen und Kulturen marginalisiert werden. Eine global gerechte Hochschulbildung sollte Vielfalt und Wissensgerechtigkeit fördern und sich auf Themen wie soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Umweltbewusstsein konzentrieren [5].

Digitale Transformation und Zugang zur Bildung. Die Digitalisierung verändert die Hochschulbildung radikal und ermöglicht es, Wissen weltweit zugänglich zu machen. Online-Kurse und digitale Plattformen bieten Chancen für alle, unabhängig von ihrem geografischen Standort. Dennoch bleibt die digitale Kluft ein Problem, da nicht alle Länder den gleichen Zugang zur Technologie haben. Zusammengefasst bedeutet Globalisierung für die Hochschulbildung, dass sie sich stärker an internationalen Standards und Vernetzungen orientieren muss. Gleichzeitig ist jedoch auch eine Reflexion darüber notwendig, wie Hochschulen zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen können und welche ethischen und sozialen Verantwortung sie dabei übernehmen.

3. Ermittlung der Vorstellungen angehender Lehrkräfte von GCE und politischer Bildung

Um die Vorstellungen angehender Lehrkräfte in der Ukraine von GCE bzw. von politischer Bildung in einer globalisierten Gesellschaft zu ermitteln, wurde eine Umfrage unter 50 Lehramt-Studierenden des vierten Studienjahres von TNPU durchgeführt. Die Umfrage war anonym und wurde über Online-Plattformen durchgeführt. Die meisten Befragten waren Frauen von 20 bis 24 Jahre alt. Auf der Grundlage der Umfrage wurden die wichtigsten thematischen Blöcke festgestellt:

Implikationen für GCE und politische Bildung

1. Welche Vorstellungen von politischer Bildung und (Global) Citizenship Education leiten sich davon ab?
2. Welche Vorstellungen der Studierenden von Globalisierung lassen sich beschreiben?
3. Welche Vorstellungen von Herausforderungen für die Lehrkräftebildung in der globalisierten Zukunft lassen sich aus den Antworten der Studierenden ableiten?

3.1. Vorstellungen von politischer Bildung

Für die meisten Befragten hat politische Bildung eher informative Funktion:

1) Politische Bildung soll den Studierenden das Verständnis ihrer Grundrechte vermitteln, gleichzeitig werden auch die Schüler über ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft, wie z.B. die Einhaltung von Gesetzen und die Beteiligung an demokratischen Prozessen, informiert.

2) Zweitens soll Politische Bildung den Studierenden Kenntnisse über die Funktionsweise des politischen Systems ihres Landes vermitteln, einschließlich der Gewaltenteilung, der Rolle der Regierung, des Parlaments, der Justiz und anderer politischer Institutionen. Die Schüler lernen, wie Entscheidungen getroffen werden, wie politische Parteien funktionieren und wie Interessenvertretung und Lobbyarbeit stattfinden.

Politische Bildung lehrt die Menschen, in einem modernen Staat zu leben, sich an seine Gesetze zu halten, aber gleichzeitig nicht zuzulassen, dass die Behörden ihre Rechte verletzen.

Politische Bildung – die Kenntnisse über das politische Leben in allen gesellschaftlichen Institutionen, die auf die eine oder andere Weise Information verbreiten

Nur vereinzelt kann man Themen wie internationale Beziehungen, globale Probleme, Interaktionen zwischen verschiedenen Ländern und die Rolle von NROs finden.

Es gibt auch negative Einstellungen bezüglich der politischen Bildung, die mit der sowjetischen Propaganda verbunden sind und mit den Versuchen den Studierenden bestimmte Ideologie oder eigene politischen Interessen aufzuzwingen.

Wenn ich die Wörter bürgerliche und politische Bildung höre, stelle ich mir gleich das Bild einer großen, rot geschmückten Halle mit Sicheln und Hämmern an den Wänden. ... es ziemlich schwierig, solche Fächer zu unterrichten, ohne eine bestimmte Idee zu vermitteln, es ist fast unmöglich. Aber ich habe positive Einstellung gegenüber der bürgerlichen und politischen Selbstbildung.

Bei der Analyse der Antworten wurden verschiedene Herausforderungen im Bereich der politischen Bildung in der Ukraine deutlich.

Mangel an gebildeten Lehrern: qualifizierte Lehrkräfte spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten. Es ist wichtig, in die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte zu investieren und sicherzustellen, dass sie über die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, um politische Bildung effektiv zu unterrichten.

Es ist notwendig, wirklich sachkundige Spezialisten auf diesem Gebiet in die Bildung einzubeziehen

Begrenzte Präsenz dieses Fachs im Lehrplan: in einigen Schulen lernt man das Fach nur ein Jahr oder nebenbei, wenn verschiedene außerschulische Veranstaltungen durchgeführt werde. Um die Bedeutung politischer Bildung zu betonen und das Verständnis politischer Prozesse und gesellschaftlicher Zusammenhänge zu fördern, könnte eine verstärkte Integration politischer Bildung in den Lehrplan erwogen werden.

Die Analyse der Curricula hat gezeigt, dass alle Studierenden der TNPU im Fachbereich Politische Bildung und Bürger/innenbildung in Summe 14 ECTS-AP zu absolvieren haben. Am intensivsten beschäftigen sich die Studierenden der TNPU im vierten Studienjahr im Wahlpflichtfach *Politologie* mit Themen, die im Kontext von Politischer Bildung gestellt werden können. In Hinblick auf globale Themen versucht man in der Lehrveranstaltung *Philosophie: Philosophische Anthropologie* die Fragen der Religion, ihrer Rolle im Leben des Menschen und der Gesellschaft, Toleranz gegenüber anderen Religionen zu beantworten. In der Lehrveranstaltung *Soziologie* beschäftigen sich die Studierenden mit den Themen: Globalisierung und soziale Veränderungen in der ukrainischen Gesellschaft, Migration von den ukrainischen Jugendlichen, Arbeitslosigkeit, Arbeitsmigration, Jugend- und Familienprobleme, Konflikte [9].

Die Forderung nach mehr Praxis: es ist wichtig, dass Schülerinnen und Studenten die Möglichkeit haben, ihre theoretischen Kenntnisse in praktischen Situationen anzuwenden. Praxisorientierte Ansätze, wie beispielsweise Diskussionen, Rollenspiele, Simulationen oder Projekte, können das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für politische Prozesse und ihre Fähigkeit zur aktiven Teilnahme stärken.

Es ist notwendig, eine Chance für die Umsetzung der Initiativen der jungen Generation zu bieten, damit sie sich auf ihre Fähigkeiten verlassen und einen gewissen Nihilismus des politischen Lebens zerstören sowie Inspiration für zukünftige Projekte bekommen

Ich möchte, dass Schüler und Studenten von klein auf ihre Rechte und die Geschichte nicht nur ihres Landes, sondern auch ihrer Familie oder ihrer Vorfahren lernen. Ich wünsche, dass sich die neue Generation für die Geschichte interessiert und aus den Fehlern lernt.

3.2. Vorstellungen zu einer globalisierten Gesellschaft

Die meisten ukrainischen Studenten verstehen unter Globalisierung ein Phänomen, das alle Menschen der Erde angeht, für sie wichtig ist, ein Problem, dessen Lösung nicht auf der lokalen Ebene gefunden werden kann, sondern alle Länder sollen dazu einen Beitrag leisten.

Die Globalisierung ist eine Art Verschmelzung der Wirtschaften und Kulturen verschiedener Länder zu einem einzigen großen Bündel, in dem alles miteinander verbunden sind.

Globalisierung ist für mich eine Frage oder ein Thema, das aufgrund seiner Relevanz weltweit auf dem Vormarsch ist.

In Bezug auf das gesellschaftliche Leben umfasst die Globalisierung verschiedene Aspekte wie Vernetzung und Integration von Wirtschaftssystemen und politischen Strukturen. Die Globalisierung hat zur Folge, dass nationale Grenzen in vielen Bereichen weniger wichtig werden. Die Menschen können schnell und einfach reisen und sind mit verschiedenen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Perspektiven konfrontiert. Dies führt zu einer zunehmenden Vernetzung und Interaktion zwischen Menschen verschiedener Länder und Regionen. Durch die Verflechtung von Menschen, Ideen und Kulturen auf globaler Ebene kann man seine Horizonte erweitern,

neue Perspektiven gewinnen und Gemeinsamkeiten entdecken. Die Möglichkeit, frei mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern zu kommunizieren, ermöglicht den Austausch von Gedanken, Erfahrungen und gemeinsamen Interessen. Dadurch können Vorurteile abgebaut werden und ein Verständnis entstehen. Dabei soll akademischer Austausch und Zusammenarbeit von ukrainischen und ausländischen Universitäten gefördert werden, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen und voneinander zu lernen.

Globalisierung bedeutet für mich Frieden und Freundschaft, denn durch die Verflechtung der Kulturen kann ich mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern frei kommunizieren, wir haben gemeinsame Interessen

Die Integration der Ukraine in das europäische Wirtschaftssystem ist ein wichtiger Schritt zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums und der Entwicklung. Durch die Einbindung in globale Handelsnetzwerke kann das Land Zugang zu neuen Märkten, Technologien und Investitionen erhalten.

Eine enge Verbindung mit Europa und ist wichtig für die weitere erfolgreiche Entwicklung meines Heimatlandes.

Eine stärkere wirtschaftliche Verflechtung zwischen Ländern führt zu einem größeren Interesse an friedlichen Beziehungen und Kooperation, da Konflikte das Image und die wirtschaftlichen Interessen der beteiligten Länder beeinträchtigen könnten. Dies könnte potenziell dazu beitragen, militärische Konflikte weniger wahrscheinlich zu machen.

Aber für mich bedeutet es auch die Freiheit, mit allen Menschen in allen Teilen der Welt zusammenzukommen und kulturelle Gemeinsamkeiten zu finden, die zur Lösung vieler Konflikte beitragen können.

...wirtschaftliche Globalisierung wiederum macht militärische Konflikte weniger wahrscheinlicher, denn sie können das Image des Landes stören. Im Allgemeinen halte ich die Globalisierung für einen positiven Prozess.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Auswirkungen der Globalisierung sowohl positive als auch negative Aspekte haben können. Während sie Chancen für wirtschaftliches Wachstum, kulturellen Austausch und technologischen Fortschritt bietet, können auch Ungleichheiten, soziale Konflikte und kulturelle Veränderungen auftreten. Es ist verständlich, dass einige Befragte Bedenken hinsichtlich des Verlusts der kulturellen Identität haben und befürchten, dass die Globalisierung zu einer Vereinheitlichung oder Homogenisierung führt.

Wir können entweder unsere Identität bewahren oder wir werden 'wie alle anderen' und folgen der globalen 'Kultur', wenn man das überhaupt so nennen kann. Globalisierung ist nicht gut

Dieses Wort hat für mich negative Bedeutung. Ich verbinde damit die totale Kontrolle, das Aufzwingen von fremden Idealen und Zielen, den Verlust der nationalen Identität und die Übernahme der Eigenschaften der Mehrheit.

Der Zusammenhang besteht darin, dass wir jetzt versuchen, den europäischen Standards zu folgen und die darin enthaltenen Werte zu übernehmen, aber ich denke, die Hauptaufgabe besteht darin, unsere eigenen Werte zu bilden, wir sollen zuerst zu einem eigenständigeren Staat und nicht zum Teil der EU werden.

Außerdem wurde Arbeitsmigration als eine der negativen Folgen erwähnt. Arbeitsmigration kann in einigen Fällen zu einer Bereicherung für andere Länder führen, allerdings hat die «Abwanderung von Gehirnen» (brain drain) auch ihre Herausforderungen und negativen Auswirkungen auf die Ukraine.

Der Verlust hochqualifizierter Fachkräfte kann zu einem Mangel an Fachwissen in bestimmten Bereichen führen und die Entwicklung des eigenen Landes beeinträchtigen. Dies kann insbesondere dann problematisch sein, wenn es nicht ausreichend Möglichkeiten für hochqualifizierte Arbeitsplätze und eine angemessene Bezahlung gibt.

Zu den genannten globalen relevanten Themen gehören:

– *Geschlechterungleichheit* in der Bildung bezieht sich auf den Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildungseinrichtungen sowie auf die Chancen und Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen.

– *Diskriminierung und Menschenrechte*: Die Bildung sollte auf der Achtung der Menschenrechte basieren und allen Menschen ohne Diskriminierung zugänglich sein.

– *Sexualerziehung*: Eine angemessene Sexualerziehung fördert ein gesundes Verständnis von Sexualität und Beziehungen sowie den Schutz vor sexuellen Risiken und Missbrauch.

– *Inklusive Bildung*: Inklusive Bildung bezieht sich auf die Gewährleistung des Zugangs zu Bildung für alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Behinderungen oder sozialen Hintergründen

– *Finanzielle Bildung* bezieht sich auf das Wissen und die Fähigkeiten, die benötigt werden, um finanzielle Entscheidungen zu treffen und wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

– *Krieg*: Konflikte und Kriege haben oft verheerende Auswirkungen auf Bildungssysteme. Das wissen leider die Studierenden aus eigener Erfahrung

– *Korruption und Bestechung* können den Zugang zu Bildung und die Chancengleichheit beeinträchtigen. Wenn beispielsweise Schmiergelder verlangt werden, um einen Platz an einer Schule oder

Universität zu erhalten, werden benachteiligte Schülerinnen und Schüler oder solche mit begrenzten finanziellen Mitteln benachteiligt.

3.3. Erwartungen an die Ausbildung von zukünftigen Lehrpersonen

Die meisten Befragten sind einig, dass nicht alle Fächer, die sie heute lernen, notwendig sind und der modernen Entwicklung entsprechen, deshalb sollen neue Fächer eingeführt werden, die dazu beitragen sollen, den Studierenden wichtige Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, internationale Beziehungen und Medien zu vermitteln. Sie ermöglichen ein besseres Verständnis der heutigen komplexen Welt und befähigen die jungen Menschen, richtige Entscheidungen zu treffen und aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft teilzunehmen. Es ist wichtig, dass sich die berufliche Ausbildung von Lehrkräften weiterentwickelt und verbessert. Das Erlernen von bewährten Praktiken, Lehrmethoden und pädagogischen Ansätzen ermöglicht es den zukünftigen Lehrkräften, von verschiedenen Perspektiven zu lernen und ihre eigenen Lehrfähigkeiten zu erweitern.

Es wird notwendig sein, die Kinder zu lehren, ihre Gedanken formulieren und frei äußern. Das ist wirklich sehr wichtig und die Lehrer sollen diesem Thema mehr Aufmerksamkeit schenken mit Schülern und Studenten darüber sprechen, sie motivieren und versuchen, es ihnen beizubringen

Der Lehrer der Zukunft ist eher ein Berater und Wegweiser, der die Schüler fördert, nach bestimmten Informationen zu suchen und diese zu filtern. Das wird eine Person, die über ein hohes Maß an Digitalen-Kenntnissen verfügt.

Die modernen Herausforderungen der heutigen Welt erfordern, dass sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf verschiedene Aspekte vorbereiten, um den Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Schülerinnen und Studenten gerecht zu werden. Zu den notwendigen Kompetenzen von zukünftigen Lehrpersonen gehören:

- **Soziopolitische Kompetenz:** Eine solide Bildung ist von großer Bedeutung, um ein fundiertes Verständnis politischer, sozialer und wirtschaftlicher Zusammenhänge zu entwickeln. Dies umfasst auch Kenntnisse über die Geschichte des eigenen Landes und der EU.

- **Patriotisches Bewusstsein:** geht es darum, die eigene Kultur, Sprache und Traditionen zu schätzen und gleichzeitig den Respekt und die Zusammenarbeit mit anderen Nationen und Kulturen zu fördern.

- **Vorbildfunktion und Verantwortungsbewusstsein** Lehrerinnen und Lehrer mit einer klaren staatsbürgerlichen Position verkörpern die Werte und Haltungen, die sie vermitteln möchten. Dadurch wird das Verständnis für gesellschaftliche und politische Prozesse in den Lernenden gestärkt. Durch eine staatsbürgerliche Haltung lernen Lehrkräfte, wie sie Schüler*innen zu kritischem Denken und zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben anregen können. Diese Kompetenz ist zentral, um junge Menschen zu befähigen, selbstständige und informierte Entscheidungen zu treffen.

- **Digitale Kompetenz:** Angesichts der zunehmenden Digitalisierung ist es wichtig, über Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien und Technologien zu verfügen, um sich selbst weiterzubilden und Information über politische Weltgeschehen zu beschaffen.

- **Umweltwissen:** Das Verständnis von Umweltproblemen, ökologischen Zusammenhängen und nachhaltigen Entwicklungsprinzipien ist grundlegend.

- **Psychologische Kompetenz** Die Integration des Studiums der entwicklungspsychologischen Aspekte für die Arbeit mit Schüler:innen in die Ausbildung angehender Lehrkräfte sowie in die laufende professionelle Entwicklung von Lehrkräften ist von großer Bedeutung, weil das ein entscheidender Aspekt für das Verständnis der individuellen Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Lernprozesse der Schüler ist. Durch eine fundierte psychologische Betrachtung der Schüler können Lehrkräfte besser auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Entwicklungsebenen eingehen und angemessene pädagogische Strategien anwenden.

Außerdem haben die Befragten die erwünschten Veränderungen im Lehrerberuf genannt:

Bessere finanzielle Situation. Die Lehrer sollen über die notwendigen Ressourcen verfügen, um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dies umfasst die Bereitstellung von modernen Lehr- und Lernmaterialien, Büchern, Computern, interaktiven Whiteboards und anderen technischen Geräten, die den Unterricht und das Lernen unterstützen. Einige Befragte befürworten eine stärkere Integration von Fachkräften aus verschiedenen Bereichen in die Bildung, um den Unterricht praxisnäher zu gestalten und den Schülerinnen und Schülern vielfältige Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen.

... ich würde mir wünschen, dass der Lehrerberuf in seiner jetzigen Form irgendwann einmal nicht mehr existiert. Ich finde, dass alle Fachkräfte in ihrer Ausbildung pädagogisches Grundwissen erwerben sollten. ... Es wäre doch toll, wenn es spezielle Monate gäbe, in denen der Physikunterricht von einem Ingenieur oder der Kunstunterricht von einem Maler durchgeführt würde.

Die Ausbildung von angehenden Lehrkräften soll praxisorientierter sein, damit sie ihre Unterrichtsfähigkeiten entwickeln und sicherstellen könnten, dass sie in der Lage sind, den Unterrichtsstoff auf effektive und ansprechende Weise zu vermitteln. Eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis ermöglicht es angehenden Lehrkräften, ihre Fähigkeiten zu festigen und auf reale Unterrichtssituationen

vorbereitet zu sein. Andere fordern eine regelmäßige Überprüfung des Wissensstandes von Lehrern und Erziehern, um sicherzustellen, dass sie über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um qualitativ hochwertigen Unterricht zu bieten. Das kann dazu beitragen, eventuelle Wissenslücken zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Weiterbildung und Unterstützung der Lehrkräfte einzuleiten.

Die Lehrer werden von einem Expertengremium eingestellt, als ob dieser zukünftige Lehrer auf den Mars fliegen würde. Die ukrainischen Gehälter werden genauso hoch wie amerikanische, obwohl nur einige Lehrer in der Lage sein werden, diese Stelle zu bekommen

Schlussfolgerungen. Die Untersuchung zeigt, dass angehende Lehrkräfte in der Ukraine politische Bildung vor allem als Informationsvermittlung begreifen. Themen wie Menschenrechte, demokratische Partizipation und das politische System stehen im Vordergrund, während globale Perspektiven und interkulturelle Aspekte weniger Beachtung finden. Gleichzeitig bestehen Skepsis und Vorbehalte gegenüber politischer Bildung aufgrund historischer Erfahrungen mit ideologischer Beeinflussung. Die Wahrnehmung der Globalisierung ist ambivalent: Einerseits erkennen die Studierenden die Chancen, die sich durch wirtschaftliche, technologische und kulturelle Verflechtung ergeben, andererseits befürchten sie den Verlust nationaler Identität und die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte. Für die Lehrkräftebildung in der Ukraine ergibt sich daraus die Notwendigkeit, politische Bildung praxisnaher zu gestalten, globale Perspektiven stärker einzubeziehen und Lehramtsstudierende gezielt auf ihre gesellschaftliche Rolle vorzubereiten. Dies erfordert strukturelle Veränderungen, eine bessere Ausstattung von Bildungseinrichtungen und eine Aufwertung des Lehrerberufs, um kompetente und engagierte Pädagoginnen und Pädagogen langfristig im System zu halten. Letztlich zeigt die Studie, dass die künftige Lehrerbildung in der Ukraine verstärkt auf ein kritisches, reflektiertes und handlungsorientiertes Bildungsverständnis setzen sollte. Nur so können angehende Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich aktiv an einer demokratischen, global vernetzten Gesellschaft zu beteiligen.

Literatur

1. Couper M. Web surveys: A review of issues and approaches // Public Opinion Quarterly. 2000. p. 464–494.
2. René T., René W. Zur Rezeption des Sozialkonstruktivismus in der deutschsprachigen Soziologie. Geschichte und Rezeption eines Konzepts und seiner maßgeblichen Quelle // Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie. Band 1: Geschichte der Soziologie im deutschsprachigen Raum / Hrsg.: Moebius S., Ploder A. Wiesbaden: Springer VS, 2020. p. 1–29.
3. Joinson A. Social desirability, anonymity, and Internet-based questionnaires // Behavior Research Methods, Instruments & Computers. 1999. Vol. 31, № 3. p. 433–438.
4. Kaufmann F.-X. Globalisierung und Gesellschaft // Aus Politik und Zeitgeschichte. 1998. s. 3–10.
5. Maurič U. Global Citizenship Education in der Lehrerinnenbildung. Potenzial und Chancen für Demokratiepädagogik in der Phase des Berufseinstiegs. Wiesbaden: Springer Nature, 2024. 181 s.
6. Pechtold A.L. Die Mehrdimensionale Reflexive Didaktik und das Universal Design for Learning: Masterarbeit. 2020. 105 s.
7. Schmied-Kowarzik W. Das dialektische Verhältnis von Theorie und Praxis in der Pädagogik. Kassel: Kassel University Press, 2008. 196 s.
8. Wright K. Researching Internet-Based Populations: Advantages and Disadvantages of Online Survey Research, Online Questionnaire Authoring Software Packages, and Web Survey Services // Journal of Computer-Mediated Communication. 2005. Vol. 10.
9. Yashchyk N., Maurič U., Tsaryk O., Gullner B. Das Lehramtsstudium Primarstufe im Kontext globaler Bildungsziele. Potenzial aktueller Curricula am Beispiel zweier Pädagogischer Hochschulen in Österreich und in der Ukraine. URL: <http://journal.ph-noe.ac.at/>
10. Zgaga P. et al. Globalization and Education: The Interconnection of Global and Local Educational Trends. 2012. s. 13.